

Vorstellung am 25.04.89
in Gießen, Technische Hochschule

„Der Untergang“ – ein Stück ohne Ende

JÜLICH. – Im Rahmen der Jubiläumswoche der Fachhochschule in Jülich wurde am Dienstagabend in der Mensa das Theaterstück „Der Untergang“ von der „Werkstatt Pflanzentafel 2“ aufgeführt. Das Stück von Hans-Magnus Enzensberger setzt sich mit dem drohenden Kollaps der zivilisierten Gesellschaft auseinander, indem es die Situation auf der untergehenden „Titanic“ darstellt.

Die vier Darsteller der Theaterwerkstatt agieren auf einer Bühne, die sich im Verlaufe des Stückes quasi von hinten aufröhrt und sich dadurch verkleinert. Symbol für einen sich ständig verengenden Lebensraum. Die Personen des Stückes, die während der gesamten Vorführung nicht ein einziges Mal miteinander in Kontakt treten, stellen jeweils einen „typischen Vertreter der Gesellschaft“ dar: den technikbesessenen Ingenieur, den kindlich schwachsinnigen Bastler, die exzentrische Neuzeile und das verzweifelte Opfer aus der unteren Gesellschaftsschicht. Allein die Verdängung der eingetragenen Katastrophe schafft eine Verbindungslinie zwischen den einzelnen Charakteren. Die Welt als sinkendes Schiff und die Menschen als wahnsinnige Passagiere.

Das Theaterstück, das mit dem Schluß gleichzeitig wieder neu beginnt, stellt die sich immer wiederholende Apokalypse der Erde dar, aus der es scheinbar keinen Ausweg gibt. Erst wenn der letzte Zuschauer den Raum verlassen hat, findet das Endstück zu einem Schluß. Zwischendurch versucht das Publikum, verweigert durch „Abschlußapplaus“ oder Verlassen des Raumes aus der Situation auszuweichen. In der anschließenden Diskussion wurde das Stück von den Zuschauern und den Akteuren besprochen. Die Reaktionen waren zwar unterschiedlich, alle Beteiligten sprachen aber von einer Beklemmung, zu der das Stück bei ihnen geführt hatte. Positiv wurde beurteilt, daß der Zuschauer quasi gezwungen wird, sich mit dem Inhalt auseinanderzusetzen. Er versucht letztlich, genau wie die Charaktere des Stückes, die Situation zu verdrängen und auszubrechen, was aber nicht gelingt.

VS